

**HAUSHALT DAS DEFIZIT MUSS AUSGEGLICHEN WERDEN. STEUERN UND GEBÜHREN STEIGEN**

# Ellerau – das Leben wird teurer

**Die Gemeindevertreter haben sich selbst verschont und die Aufwandsentschädigung nicht verringert.**

**Michael Schick**  
Ellerau

von 300 auf 320 Prozent. Das hat der Gemeinderat beschlossen.

Teurer werden auch die Kurse der Volkshochschule und das Nutzen der Gemeindebücherei. Erwachsene zahlen künftig 15 statt bisher 12 Euro im Jahr für die Büchereikarte. Kinder unter 14 Jahren 5 statt 3 Euro. Schließlich hat der Gemeinderat auch die Wassergebühren angehoben: Der Kubikmeter Frischwasser kostet ab Januar 1,06 Euro plus Mehrwertsteuer. Bisher lag der Nettobetrag bei 1,01 Euro. Für Schmutzwasser zahlen die Ellerauer vom neuen Jahr an 2,23 Euro pro Kubikmeter. Um einen Cent gesunken ist der Tarif für das Niederschlagswasser.

Mit den zusätzlichen Einnahmen soll das Haushaltsdefizit ab-

gebaut werden. 511 000 Euro mussten aus der Rücklage genommen werden, um den Verwaltungshaushalt auszugleichen und damit den laufenden Betrieb in der Gemeinde zu sichern. „Wir haben zwar ein strukturelles Defizit und keinen freien Finanzspielraum. Aber wir sind auf einem guten Weg, die Schulden abzubauen und den Haushalt zu konsolidieren“, sagte Tobias

Landes seien von 606 000 auf 281 000 Euro gesunken. „Wir werden reicher gerechnet als wir sind“, sagte Leisner. Das liege daran, dass die bisherigen Hebeseätze für die Grund- und Gewerbesteuer zum Teil deutlich unter den vom Land zugrunde gelegten Durchschnittssätzen lägen.

ebenfalls nebenberufliche Arbeit des Bürgermeisters sinken – ein Vorschlag, der bei Amtsinhaber Eckart Urban (SPD) auf heftige Gegenwehr stieß. Er könne nicht einfach 30 Prozent weniger arbeiten, schließlich sei er Dienstvorsetzter von mehr als 50 Mitarbeitern und leiste praktisch die gleiche Arbeit wie ein hauptamtlicher Verwaltungschef, allerdings für ein Viertel des Gehaltes. „Es kann nicht vom Belieben der Gemeindevertretung abhängen, wie diese Arbeit bezahlt wird“, sagte Urban. Widerstand kam auch von den anderen Parteien: „Wir müssen unsere Arbeit nicht wertloser machen als sie ist“, sagte Hans Bihl (FDP). So bleibt die Entschädigung auf dem jetzigen Niveau.

Krisen von der Kämmererei Nordstedt, der für die Ellerauer Gemeindefinanzen zuständig ist. Holger Leisner, Vorsitzender des Finanzausschusses, wies darauf hin, dass die Lücke im Etat zu einem wesentlichen Teil nicht hausgemacht sei. So müsse Ellerau 220 000 Euro mehr Kreisumlage zahlen, die Zuweisungen des

Dennoch herrschte Einigkeit, dass das Motto für die nächste Zeit nur heißen könne: sparen, sparen, sparen! „Da sind auch wir selbst gefordert. Wir können nicht nur immer die Bürger belasten, auch wir als Gemeindepolitiker sollten Zeichen setzen“, sagte Wolfgang Dutsch, Praktikant von Aktives Ellerau (AE).

Um 30 Prozent sollte die Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und die